rechnung zur Verfügung stellte, eine neue Fachklasse in inniger Verbindung mit der Berufsschule im Fachschulhause Linienstr. 162 eingerichtet, die sich jedoch 11/2 Jahre lang aus dem geringen Schulgeld der Schüler selbst erhalten mußte. Am 1. Oktober 1925 wurde die bisher weder von der Innung noch von der Stadt geldlich unterstützte Fachklasse (Zeichnen 3 Stunden und 1 Stunde Theorie) der 9. Städt. Wahlfortbildungsschule angeschlossen, so daß jetzt die Stadt Berlin gegen ein Schulgeld alle Unkosten, einschließlich Bezahlung des Lehrers, übernahm. Gleichzeitig wurde, um den Unterricht in jeder Weise zu vervollkommnen, von der "Freien Uhrmacherinnung Berlin" eine Werkstatt für den praktischen Unterricht im Rahmen der Städtischen Wahlfortbildungsschule eingerichtet. Die "Freie Uhrmacherinnung Berlin" stellt die Einrichtung zur Verfügung, die Stadt Berlin trägt auch hier die Unkosten für den Betrieb, einschließlich Bezahlung des Lehrers. Der Zeichen- und theoretische Unterricht wird vom Gewerbeoberlehrer Brauns, der praktische Unterricht vom Uhrmachermeister Britz erteilt. Zur Zeit besteht eine Klasse für Zeichnen und Theorie mit 24 Schülern und zwei Klassen für praktischen Unterricht mit zusammen 30 Schülern bei 15 vorhandenen Arbeitsplätzen.

Drei Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung wurden

in den letzten 2 Jahren abgehalten.

B) Die Uhrmacher-Berufsschulklassen: 2 Jahre nach der Einrichtung der Berufsschule in Berlin wurden 1907 die Uhrmacherlehrlinge in eigenen Berufsschulklassen zusammengefaßt. Nach mehrmaligem Wechsel der Schulräume kamen sie Ostern 1922 nach dem Fachschulhause Linienstr. 162 im 9. Schulbezirk. Zuerst erteilte den Fachunterricht (bis 1922) der Obermeister der "Freien Uhrmacherinnung Berlin", Herr Gohlke Sein Nachfolger an der Schule, Herr Uhrmachermeister Gerhardt, war darauf 1 Jahr tätig, Ostern 1923 folgte Gewerbeoberlehrer Brauns, in dessen Händen er sich noch heute befindet. Zur Zeit sind drei Jahresklassen mit zusammen 118 Schülern, darunter 13 aus der weiteren Umgebung Berlins, vorhanden. Die Arbeiten der Uhrmacher-Berufsschulklassen wurden 1912 auf der Reichstagung in Eisenach mit dem Diplom des Zentralverbandes ausgezeichnet.

Berlin, im Januar 1927.

Brauns.

Köln

I. Anschrift: Berufsschulen der Stadt Köln, Fachklasse für Uhrmacher, Kolumbakirchhof 1. Direktor: Richard Malzkorn.

II. Lehrpersonal: Uhrmachermeister C. Joseph Linnartz, Lehrer für Fachkunde, Fachzeichnen, praktischen Unterricht. Uhrmachermeister Otto Müller, Lehrer für Fachkunde, Fachzeichnen, praktischen Unterricht. Gewerbeoberlehrer Hermann Schneppensiefer, Lehrer für Schriftverkehr mit Buchführung, Rechnen, Bürgerkunde, Physik.

III. Unterricht: A) Lehrlingsklassen:

F- 1							Lehrjahre, Wochenstunden					
Fächer								1	II	ш	IV	
Schriftverkehr mit Buchführung								1	1	1	1	
Rechnen									1	1	1	1
Bürgerkunde									1	1	1	1
Physik	¥1000	egt e	. **			40	*0	•0	x	1	1	1
Fachkunde .									1 1/2	11/2	11/2	11/2
Fachzeichnen	un	d p	rak	t.	Un	ter	ric	ht	31/2	31/2	31/2	31/2
Summe der Wochenstunden								9	9	9	9	

Schülerzahlen (nach Lehr-

Im allgemein bildenden Unterricht (4 Stunden) sind alle 4 Lehrjahre zu einer Klasse zusammengefaßt. Für den Fachunterricht (5 Stunden) besteht eine Unterstufe (I/II) und eine Oberstufe (III/IV). Fachzeichnen und praktischer Unterricht werden gleichzeitig (zwei Lehrer sind dabei tätig) in folgender Weise erteilt: 6—7 Lehrlinge begeben sich bei Beginn der Zeichenstunden in die dem Zeichensaal unmittelbar anliegende Werkstätte. Sobald ein Schüler seine praktische Arbeit fertiggestellt hat, geht er zum Zeichnen und ein anderer Schüler aus dem Zeichensaal tritt an seine Stelle.

B) Gehilfen- und Meisterkurse. Das Streben der Kölner Innung ist auf eine vollständige Uhrmacherschule gerichtet. Zunächst sollen die Fachklassen durch Abendkurse für Gehilfen — im Winterhalbjahr 1909/10 wurde bereits ein Gehilfen-Zeichenkursus abgehalten — später durch Meisterkurse erweitert werden Es sind Verhandlungen im Gange, für den Bezirk Koblenz und Neuwied in Form des Wanderunterrichts (erteilt durch Fachlehrer Otto Müller) einen Fachunterricht für Uhrmacherlehrlinge einzurichten.

IV. Aus der Schulordnung: 1. Dem Eintritt in die Schule muß eine achtjährige Schulpflicht vorausgehen.

2. Ablegung einer Eignungsprüfung ist versuchsweise

eingeführt.

3. Die Schulbesuchspflicht erstreckt sich auf die ganze Dauer der vierjährigen Lehrzeit bzw. für den allgemein bildenden Unterricht bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres.

4. Die einheimischen Schüler zahlen ein Unterrichts-

geld von 3 Mk. für die Jahreswochenstunde.

5. Lernmittelfreiheit besteht nicht, doch werden Zeichenbretter von der Schule leihweise unentgeltlich abgegeben.

6. Beim praktischen Unterricht benutzen die Schüler

ausschließlich die Werkzeuge der Schule.

Es sind sieben teilweise eingerichtete Arbeitsplätze vorhanden. Die Einrichtung der Werkstätte enthält 2 Triumph-Drehstühle mit Handschwungrad und einen mit Fußschwungrad, 1 größere Drehbank (Boley) mit elektrischem Antrieb, 2 Räderschneidmaschinen, 1 Polierkopf, 1 Klammerdrehstuhl, 1 Geradbohrmaschine, 1 Schleifstein, 1 Wälzmaschine.

Die Einrichtung (Inventarwert etwa 4000 Mk.) wurde beschafft auf Rechnung der Stadt Köln und der Innung. Schenkungen erfolgten überdies durch einzelne Innungsmitglieder und durch eine Anzahl Fabrikanten und Grossisten: Uhrenfabrik Lenzkirch A.-G., Gebrüder Junghans und Hamburg-Amerikanische Uhrenfabrik Schramberg, Furtwängler Söhne und Badische Uhrenfabrik Furtwangen, B. Vortmann, Recklinghausen, Phil Du Bois & fils, Le Locle, J. Verhagen & Co., Leopold Dahmen, Glanz & Köbele, Köln u. a.

7. Eine besondere Gebühr für Werkzeugbenutzung und Materialverbrauch wird nicht erhoben (siehe zu 4.,

Unterrichtsgeld).

8. Schüler von auswärts können aufgenommen werden und sind vom Besuch der Heimatschule befreit. Sie zahlen ein Unterrichtsgeld von 4 Mk. für die Jahreswochenstunde, d. i. $9 \times 4 = 36$ Mk., halbjährlich zahlbar mit 18 Mk. Im laufenden Schuljahre haben wir 11 solcher Schüler aus Andernach, Düren, Gemünd, Horrem, Küppersteg, Leichlingen, Rodenkirchen, Wiesdorf, Zons, Zülpich.

In früheren Schuljahren kamen freiwillige Besucher außerdem aus Barmen, Benrath, Berg.-Gladbach, Brühl (Bez. Köln), Elberfeld, Euskirchen, Hilden, Mettmann,

Opladen, Siegburg, Solingen, Troisdorf.

9. An der Schule ist interessiert die Innung Köln, die im laufenden Jahre 100 Mk. für Schulzwecke vorgesehen hat. Es besteht in ihr ein Fachschulausschuß, dem die Uhrmachermeister Joseph Geerling, Johann Höhr und Otto Ruth angehören.

